

HundeFORSCHUNG - zum Wohl unserer Hunde



Die Hundeforschung ist ein bislang wenig beachtetes Thema. Es betrifft meist Hunde und Hundehalter, die unerwartet mit Erkrankungen ihrer Schützlinge umgehen müssen, oft aber gar nicht wissen, um welche Erkrankung es sich handelt. Was man tun kann, um im schlimmsten Fall ein qualvolles Sterben seines geliebten Tieres zu vermeiden, ist den wenigsten Hundeliebhabern bekannt.

Deshalb möchten wir mit dem Förderverein besonders betroffene und hilfeschuchende Menschen ansprechen und das Bindeglied zwischen Betroffenen und Wissenschaft herstellen.

Förderverein für wissenschaftliche Hundeforschung e.V.

Die Unterstützung der Erforschung der Idiopathischen Epilepsie bei den verschiedenen Hunderassen war der Hauptgrund den „Förderverein der wissenschaftlichen Hundeforschung e.V.“ im Jahr 2010 als gemeinnützigen, eingetragenen Verein ins Leben zu rufen. Ziel ist es, wissenschaftliche Fakultäten und geeignete Einrichtungen zu unterstützen, Studien anzustoßen und zu fördern, um die Ursachen und die verschiedenen Erscheinungsformen von Hundekrankheiten wie z.B. der Epilepsie zu erforschen. Aus den Ergebnissen sollen jeweils die Früherkennung, die zweckmäßige Therapie, sowie die Aufklärung gefördert und die „Heilung“ im Bereich der Zucht in den verschiedenen Verbänden angestoßen werden.

Erforschung - Früherkennung - Therapie - Aufklärung

Bereits heute ist es möglich, durch Blutproben und rassenspezifische Gen-Auswertungen Hundekrankheiten zu diagnostizieren. Aus diesem Grund wollen wir auch den Tierfreunden, die sich

mit dem Gedanken eines eigenen Hundes auseinandersetzen, bestmögliches Vorabwissen zukommen lassen. Nicht nur die emotionale Belastung für den Menschen eines erkrankten Tieres, sondern auch die Kosten für Medikamente und Behandlungen müssen nicht sein.

Die Zahl der Studien, die wir unterstützen, steigt ständig. Zur Zeit sind es 21 Studien, ein kleiner Ausschnitt dieser:

- Bösartige Bindegewebe-Tumoren bei Golden- und Labrador Retriever, Rottweiler, Berner Sennerrunde und Flatcoat Retriever
- Die symmetrische lupoide Onychodystrophie (SLO)
- Die degenerative Myelopathie
- Alopezie X bei Spitzten
- Atopische Dermatitis bei Labrador und Golden Retrievern
- Color Dilution Alopecia (CDA)
- Craniomandibuläre Osteopathie (CMO) beim West Highland White Terrier
- Ellbogengelenksdysplasie (ED) beim Berner Sennenhund
- Epilepsie bei verschiedenen Hunderassen
- Hypothyreose beim Havawart
- Kopftremor beim Dobermann Pinscher
- Neuropathie beim Greyhound
- Polyneuropathie beim Leonberger
- Cerebelläre Abiotrophie beim Lagotto Romagnolo
- Dilative Kardiomyopathie
- u.v.m.

Gerne möchten wir interessierte Verbände und Züchter zum Erfahrungsaustausch anregen und informieren!

KONTAKTDATEN:

Förderverein für wissenschaftliche Hundeforschung e.V.
Finninger Str. 56
89231 Neu-Ulm
Telefon.: +49 (0)731 1768486
E-Mail: info@hundeforschung.de
Internet: www.hundeforschung.de
Ansprechpartner: Manuela Giuliano, Peter Mielecke
oder Heike Fahrnschan

Anzeige

Die JEAN PEAU

JEAN PEAU
Schneeweiß Shampoo



Luxus-Shampoo für
den „Schneeweiß-Effekt“
200 ml Flasche
Art.Nr.: 3104 Preis:

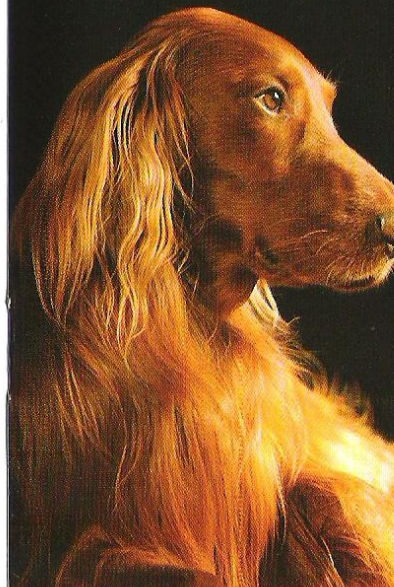
JEAN PEAU
Welpen Shampoo

Luxus
speziell für
Anwendbar ab 6
200
Art.Nr.: 3106 Preis:

Viele weitere Shampoos

Verw

Nur ein g



Mehr Infos, weitere Produkte & B